



Ein ganzer Saal voller Ehrengäste

Freiwilligenpreis 2010 für Verdienste in Alten- und Behindertenarbeit verliehen



Gehrte Ehrenamtler: Landrat Hagen Jobi (r.) zeichnete drei wegweisende Initiativen in der Alten- und Behindertenarbeit aus. (Foto: Hoene)

Im Foyer des Kreishauses hat Landrat Hagen Jobi den Freiwilligenförderpreis 2010 verliehen. In diesem Jahr stand das besondere Engagement in der Alten- und Behindertenarbeit im Mittelpunkt.

Von HARALD KNOOP

GUMMERSBACH. Zur Bekanntgabe der Preisträger konnte der Landrat einen ganzen Saal voll Ehrenamtler begrüßen: „Dieser Abend gehört Ihnen. Sie sind heute unsere

ganz besonderen Ehrengäste.“ Ihnen gelte Wertschätzung, Anerkennung und Dankbarkeit. Und der musikalische Rahmen, für den Simone Nestler (Gesang) und Andrea Kramer-Rodermund (Klavier) sorgten.

„Geben macht glücklich“ lautete des Landrats Motto an diesem Abend. Jeder könne glücklich sein, der einem alten Menschen über die Straße hilft, einem kranken Nachbarn die Einkäufe vorbeibringt oder Menschen mit psychischen Erkrankungen das Leben ein wenig sonniger macht durch Anwesenheit,

Aufmerksamkeit und Gesprächsbereitschaft. Landrat Jobi zitierte das Ergebnis einer internationalen Studie: „Wo die Hilfe für den anderen einen hohen gesellschaftlichen Stellenwert hat, da fühlen sich die Menschen insgesamt besser.“

Der vom Kreis ausgeschriebene Förderpreis für freiwilliges Engagement sei ein kleiner Baustein, damit die Hilfsbereitschaft auch in Oberberg ihren hohen Stellenwert behalte. Ein weiterer ist das Projekt „Weitblick“, der Freiwilligendienst aller Generationen, der in allen 13 Städten und Ge-

meinden ein Netz von Freiwilligenbörsen spannt. Trotz aller Fortschritte: „Es ist ein dicker Brocken, die Sensibilisierung unserer Gesellschaft für Freiwilligenarbeit voranzutreiben, sie sichtbarer zu machen, zu würdigen, aber auch als normal, selbstverständlich und natürlichen Bestandteil menschlichen Zusammenlebens zu sehen“, fand Jobi.

Mit alledem haben die Preisträger 2010 garantiert keine Probleme. Sie haben über viele Jahre schon bewiesen, was sie ehrenamtlich für den Nächsten zu leisten bereit sind.

DIE PREISTRÄGER

1. Preis: „Noh bieneen“ (Nah beieinander). Die 1996 in Wipperfürth gegründete Gruppe hat in Thier einen Bauernhof zu einem Wohnhaus für 22 junge Menschen mit geistiger Behinderung umgebaut und erweitert. Seit 2006 werden zusätzlich fünf junge Menschen in angemieteten Wohnungen ambulant betreut; 2009 wurde ein Ladenlokal eröffnet, in der ehemaligen Grundschule in Thier soll ein familienunterstützender Dienst eingerichtet werden. Auf Wunsch der Thierer Bevölkerung beschäftigt sich der Verein mit einem Betreuungsangebot für alte und demenziell veränderte Menschen.

2. Preis: Annelie-Meinerzhagen-Stiftung. Der Lindlarer Verein betreut mit 70 ehrenamtlichen Helfern mehr als 100 Hilfsbedürftige im Alter zwischen 45 und 100 Jahren und ermöglicht so deren Verbleib in ihrer häuslichen Umgebung. In Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern wird ein individuelles Betreuungsprogramm erstellt. Annelie Meinerzhagen, die Namensgeberin der Stiftung, wurde im Zuge der Preisverleihung mit dem Schwarzenberger Hochzeitstaler ausgezeichnet.

3. Preis: Laienhelfer der Kontaktstellen für psychisch Behinderte: Teilweise schon seit dreißig Jahren kümmern sich 20 Ehrenamtler um die Besucher in den Kontaktstellen der Oberbergischen Gesellschaft zur Hilfe für psychisch Behinderte (OGB) in Gummersbach. Zu den Angeboten dort gehören eine Teestube, der Mittwochsclub, Unternehmungen außerhalb der Kontaktstelle sowie seit fünf Jahren donnerstags ein Frühstücksbrunch mit den hauptamtlichen Mitarbeitern. (kn)